

Sehr geehrter Herr Hertwig,
sehr geehrte Frau Dr. Mösel,
werte Mitglieder des Gemeinderats,
liebe Neckarsulmerinnen und Neckarsulmer,

ein bewegtes Kommunalwahljahr liegt hinter uns, und eine richtungsweisende Bundestagswahl steht bevor. Diese Zeiten sind geprägt von intensiven Diskussionen, dem Austausch von Meinungen, aber auch von Sorgen um die Zukunft. Nicht selten blickt man dabei auf vermeintlich bessere Zeiten zurück.

Die Gemeinderatswahl hat unser Gremium bereichert – viele neue Gesichter bringen frischen Wind, neue Ansprüche und Perspektiven. Gleichzeitig bewahren erfahrene Mitglieder Stabilität und Kontinuität. Es liegt nun an uns allen, voneinander zu lernen, einander zuzuhören und gemeinsam in gewohnter Geschlossenheit das Beste für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Ein weiteres herausragendes Ereignis war die OB-Wahl – ohne Gegenkandidaten, ein Phänomen, das nicht nur in Neckarsulm, sondern vielerorts zu beobachten ist. Es gibt zahlreiche Gründe dafür, und wir sollten uns glücklich schätzen, dass sich überhaupt Menschen bereit erklären, diese große Verantwortung zu übernehmen. Niemand kann es derzeit in allen Bereichen allen recht machen. Umso wichtiger ist es, dem wiedergewählten Oberbürgermeister eine glückliche Hand und eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat zu wünschen.

Mit Blick auf die Bundestagswahl stehen uns möglicherweise tiefgreifende Veränderungen bevor. Manche werden herbeigesehnt, andere mit Sorge betrachtet. Welche Auswirkungen dies auf uns haben wird, bleibt abzuwarten – reagieren werden wir gemeinsam und mit Bedacht.

Doch es gibt Themen, bei denen Abwarten keine Option ist: der Klimawandel und die notwendigen Anpassungen an seine Folgen. Dazu gehört ein umfassendes Klimafolgenmanagement, das Starkregenereignisse berücksichtigt und unsere Infrastruktur widerstandsfähig macht. Gleichzeitig müssen wir unsere kommunale Wärmeplanung vorantreiben, um die Energieversorgung klimafreundlicher und zukunftsfähig zu gestalten.

Selbst wenn nicht jeder die Maßnahmen nachvollziehen kann, stehen diese im Interesse der Gemeinschaft. Ich gönne den Menschen Schatten unter Bäumen und nicht nur den Autos auf Parkplätzen. Ich gönne all jenen, die keinen Garten oder Balkon haben, öffentliche Aufenthaltsflächen mit hoher Qualität – nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für Besucher unserer Stadt. Aus diesem Grund unterstütze ich ausdrücklich die Umgestaltung des Parkplatzes beim WG-Areal hin zu einem attraktiven Schlossplatzpark.

Auch finanzielle Herausforderungen dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. So stehen uns große Investitionen bevor, etwa die dringend notwendige Sanierung der Ballei sowie weiterer städtischer Gebäude. Diese Maßnahmen sind essenziell, um die Attraktivität und Funktionalität unserer Infrastruktur langfristig zu sichern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Quartiersarbeit. Sie bildet das Fundament für ein starkes Miteinander und stärkt die Gemeinschaft vor Ort. Dafür müssen wir die nötigen Rahmenbedingungen schaffen, um Nachbarschaften zu beleben und Menschen wieder zu gemeinnützigem Ehrenamt zu motivieren. Dieses Engagement ist nicht nur wertvoll, sondern auch unersetzlich für ein lebendiges und funktionierendes Gemeinwesen.

Ebenso zentral ist es, Veranstaltungen in unserer Stadt gemeinsam zu tragen – durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Händlern. Eigeninitiative soll dabei von den Händlern ausgehen, unterstützt von der Stadt. Solche Kooperationen bereichern nicht nur das Leben in Neckarsulm, sondern stärken auch den Handel und die Bindung der Bürgerinnen und Bürger an ihre Stadt.

Unsere Herausforderungen ähneln denen anderer Städte: sanierungsbedürftige Straßen, der Fachkräftemangel, steigende Anforderungen von Bund und Land, wachsende Kosten und Löhne bei vermutlich sinkenden Einnahmen. Doch Neckarsulm steht noch gut da. Im Vergleich zu vielen anderen Städten, für die ein ausgeglichener Haushalt unerreichbar geworden ist, dürfen wir uns glücklich schätzen.

Um diesen Vorsprung zu halten und gleichzeitig gezielte Wünsche zu erfüllen, braucht es eine motivierte Verwaltung sowie einen Gemeinderat, der konstruktiv, kreativ, visionär, verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert arbeitet.

Ich habe hier eine motivierte Verwaltung kennengelernt, die – trotz aller täglichen Herausforderungen, steigender Erwartungen und einer zunehmend kritischen Gesellschaft – in allen Bereichen hervorragende Arbeit leistet. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken und wünsche allen für das laufende Jahr weiterhin viel Erfolg und Kraft.

Ich stimme dem Haushalt 2025 sowie den Wirtschaftsplänen unserer Eigenbetriebe zu.

Vielen Dank.